

Würde des Menschen achten

Das Mettmanner **Haus St. Elisabeth** und das Hochdahl **Franziskus-Hospiz** unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Die neue Vereinbarung wird in der Runde der **Betreuerinnen** gefeiert.

RP
24.11.11

VON KLAUS MÜLLER

METTMANN Das Senioren- und Pflegeheim Haus St. Elisabeth in Mettmann und das Franziskus-Hospiz Hochdahl arbeiten zusammen. In einer Feierstunde wurde jetzt die schon länger gepflegte Kooperation durch einen Vertrag auf ein festes Fundament gestellt. Unterschrieben wurde der Vertrag vom Geschäftsführer des Hauses St. Elisabeth, Stefan Wigge, und dem Geschäftsführer des Franziskus-Hospiz Hochdahl, Christoph Drolshagen. Gegenstand der Kooperation ist der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Franziskus-Hospiz im Haus St. Elisabeth.

„In den vergangenen Jahren habe ich im Haus St. Elisabeth schon verschiedene Neuerungen eingeführt. Die Kooperation mit dem Franziskus-Hospiz liegt mir aber besonders am Herzen“, betont Wigge. Die beiden Kooperationspartner würden gut zusammenpassen, da sie in ihrer Ausrichtung und ihrem Leitbild katholisch und christlich geprägt seien.

Qualität der Betreuung erhöhen

„Wir besiegeln heute etwas offiziell, was schon seit längerem gelebt wird und womit wir gute Erfahrungen gemacht haben“, so Stefan Wigge. Der Geschäftsführer hatte auch die verschiedenen Wohnbereichsleiterinnen seiner Einrichtung zur Feierstunde eingeladen. Dies begründete er damit, dass diese verantwortlichen Bereichsleitungen direkt mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Franziskus-Hospiz zusammen arbeiten.

„Mit dieser Kooperation werden wir die Betreuungsqualität unserer Bewohner spürbar erhöhen“, er-



Die Geschäftsführer **Stefan Wigge** (St. Elisabeth, l.) und **Christoph Drolshagen** (Franziskus-Hospiz) setzen im Kreis der Wohnbereichsleiterinnen ihre Unterschrift unter die Vereinbarung.

RP-FOTO: MICHAEL NACKE

klärt der Chef des Hauses. Er gehe davon aus, dass das Angebot von Bewohnern des Senioren- und Pflegeheim gern in Anspruch genommen werde. Dies besonders bei denjenigen Heimbewohnern, die keine Angehörigen haben und in der Endphase ihres Lebens von den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hospiz betreut werden wollen. Letztlich sei es aber die Entscheidung eines jeden einzelnen, ob er die Hospiz-Betreuung in Anspruch nehmen wolle.

Christoph Drolshagen hob hervor, dass bei Gründung des Franzis-

INFO

Drei Ehrenamtliche

Drei Mitarbeiterinnen des Hochdahl Franziskus-Hospiz werden sich im Mettmanner Haus St. Elisabeth um die **Begleitung Sterbender** kümmern.

Das Haus St. Elisabeth das **einzige Senioren- und Pflegezentrum** in Mettmann, das eine **Kooperation** mit den Franziskus-Hospiz Hochdahl eingeht, so Geschäftsführer Stefan Wigge.

kus Hospiz bereits vorgesehen war, dass die Betreuung der Menschen in ihrer letzten Lebensphase nicht nur im Haus in Hochdahl, sondern auch in benachbarten Einrichtungen erfolgen solle. Er machte deutlich, dass auch in der Lebenszeit der Sterbenden die Würde des Menschen das allerhöchste Gut sei, das unbedingt zu beachten sei. Der Geschäftsführer des Franziskus Hospiz sagte, dass diejenigen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die im Haus St. Elisabeth eingesetzt werden, für diese wichtige Aufgabe gut ausgebildet seien.